

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ein Erasmus-Semester in Toulouse ist sicherlich eine sehr lehrreiche und spaßige Erfahrung. Selbst wenn es beizeiten schwierig sein kann, französische Studierende kennenzulernen und sich der Freundeskreis oft auf weitere Erasmusstudierende beschränkt, fühlt man sich in der beschaulichen Ville Rose an der Garonne schnell wohl und aufgehoben. Die nicht fern liegenden Pyrenäen bieten viele Möglichkeiten für Eskapaden in die Natur. Einige Exkursionen werden durch die Fakultät organisiert, und die sollte sich der gemeine Erasmusstudent nicht nur wegen der beeindruckenden Landschaften nicht entgehen lassen, sondern auch weil man auf diesen lustigen Wanderschaften gut in Kontakt mit anderen Studierenden kommen kann (ja, sogar Franzosen/Französinen!)

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

In aller Ehrlichkeit: Der Papierwahn der Hochschule, vielleicht sogar der französischen Behörden generell, ist besorgniserregend. Als Neuankömmling sollte man darauf gefasst sein, die erste Woche planlos durch die Gänge des Universitätscampusses zu irren und zu

spät in Kurse zu stolpern, die man eigentlich gar nicht belegen will. Man kann sich allerdings damit trösten, dass man nicht allein in der Situation ist, und dass das wohl ein unumgänglicher Teil der Erasmuserfahrung ist. Außerdem leiden die meisten Professor:innen vor Ort genauso unter dem Bürokratiewahn und sind ausländischen Studierenden gegenüber dementsprechend verständnisvoll, nachsichtig und hilfsbereit.

Wirklich ausgezeichnet ist die EIMA, die studentische Vereinigung für Erasmusstudierende vor Ort. Dort werden feucht-fröhliche Veranstaltungen organisiert und es wird mit allerlei Problemen geholfen. Ich war ein Semester im Studiengang Geographie am Campus Mirail.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ja. Französisch.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ein klares oui! Campus Mirail ist derjenige Campus in Toulouse, an dem die Sozial- und Geisteswissenschaften angesiedelt sind, und sogar Kurse wie Zirkus, Tanz und Musik angeboten werden. Ohne pauschalisierend sprechen zu wollen, lässt sich doch eine gewisse Tendenz zur politischen Linken, zu aktivistischen Vereinigungen und zu kritischen Wissenschaften unter den Studierenden dieser

Disziplinen feststellen. Entsprechend eilt dem Campus Mirail in ganz Frankreich auch der Ruf von Studierendenstreiks, Protesten etc. voraus.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Müsste ich der Mensa am Campus Mirail und der generellen Versorgungslage in der Umgebung eine Google-Rezension schreiben, würde sie wohl die schlechteste werden, die meine digitale Feder bisher verlassen hat. Dem hungrigen Studierenden sei empfohlen, vorzusorgen und sein Mittagessen selbst mitzubringen. Alle anderen müssen entweder auf Essen verzichten, oder sich mit Absurditäten herumschlagen, wie einer Mensaschlange, die sich bereits zum Zeitpunkt der Öffnung der Mensa einmal über den gesamten Unicampus schlängelt und mit dem Risiko leben, bis zum Ende der Pause nicht weit genug in der Schlange vorangeschritten zu sein, um auch noch essen zu können.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Die sind top! Alle zwei Minuten fährt eine Topmoderne Metro (sogar autonom fahrend!) und bringt die Menschen von A nach B.

Allerdings gibt es nur zwei Linien, deshalb ist man am besten damit beraten, sich nach einer Wohnung entlang der Linie zur Uni umzusehen.

Außerdem gibt es für sportlichere Menschen die Möglichkeit, für nur 20€ im Jahr die Fahrräder der Stadt auszuleihen.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich hatte eine Ein-Zimmer-Wohnung gefunden, die preislich allerdings in der gleichen Liga wie das gentrifizierte Friedrichshain spielte. Außerdem wollen gierige Wohnungsagenturen viel Geld dafür haben, solche Wohnungen zu vermitteln, und man kann sich berechtigterweise fragen, ob sich diese Investition im Angesicht der kurzen Verweildauer vor Ort lohnt. Die Zimmer in den Wohnheimen hingegen sind zwar kuschelig klein, aber immerhin billig, und man hat eine günstige Mensa vor Ort. Außerdem teilt man das Wohnhaus mit Mitstudierenden, die schnell Freunde werden können.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Der:die kulturversierte Besucher:in wird in Toulouse viel Freude haben, es gibt mehrere Museen und Kunstgalerien, Festivals, eine Oper und mehr. Auch Bars gibt es viele, bei entsprechender Neigung kennt man sich in der lokalen Szene schnell aus und kennt die Orte, an denen man mehr Zeit verbringen kann. Während Kunstgalerien und Museen sonntags sogar kostenlos sind, wecken unangebracht hohe Bierpreise (tlw. 8€!) Sehnsüchte nach der Umsetzung einer funktionierenden Bierpreisbremse.

Die Sportangebote der Uni sind dagegen auf jeden Fall wahrzunehmen, da billig und gut!

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die Erasmus-Finanzierung reicht leider nicht wirklich – Toulouse ist wie gesagt wirklich teuer. Unter wahrscheinlichen Umständen muss der Getränkekonsum den lokalen Preisen angepasst werden. Um diesen unangenehmen Schritt zu umgehen, sei hier nochmal empfohlen, bei der Wohnung auf die Wohnheimsangebote zurückzugreifen – es spart einfach viel Geld.